

14/2005

Gültstein



seit 1992

23.11.2005



### Liebe Obst- und Gartenfreunde

Auf der Erde wird es wieder Weihnachtszeit, die Engel im Himmel wissen Bescheid. Damit niemand sieht, was das Christkind jetzt macht, wird es spät hell und früh wieder Nacht.

Jetzt möchte manch Kind in den Himmel sehen, doch um diese Zeit darf das noch nicht geschehen; und schaut das Christkind ins Fenster hinein, dann hüllt es die Erde in Nebel ein.

Manchmal klagt Petrus: „Ich sehe so schlecht!“

Dann rückt ihm ein Engel den Schaal zurecht.

Er ruft dann Frau Holle: „Der Petrus braucht Ruh!“

Komm, schüttel' die Kissen und decke ihn zu!“

Doch kaum hat die Gute das Bettzeug gebracht,

da machen die Engel'ne Kissenschlacht.

Schneeflocken wirbeln, es schneit, es schneit!

*Auf der Erde wird es wieder Weihnachtszeit!*



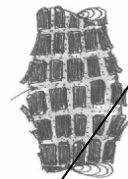
### Kinder und Jugendecke

Hier erwarten wir, dass Sie ihren Kindern, Enkeln und Nachbarn die Natur etwas näher bringen. Wir fordern alle dazu auf, aktiv damit umzugehen, denn ihre Erfahrung und neue Ideen sorgen für neuen Schwung!



LOKAL HOHE SPANNUNG BEWIRKT VERDICKTEN JAHRESRING

LOCALES DICKEWACHSTUM BEWIRKT QUERFALTEN IN DÜNNHÄUTIGEN BÄUMEN Z.B.: BUCHE



Hier macht Struppi sich zum Spaß ganz dick. Da platzt sein Hemd auf und zieht auch Falten. Genauso geht es der Rinde der Bäume, wenn die Bäume zu schnell wachsen. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

### Unglaublich

Eine Bambusart hält den Weltrekord der am schnellsten wachsenden Pflanzen.

Es wurden bis zu 91 cm Wachstum pro tag gemessen!

### Zitate

Die einzig richtige Einstellung der heutigen Welt ist die eines gepflegten Galgenhumors.

Georg Kreisler



*Friher war auch die Zukunft viel besser.*

Karl Valentin

### Aktuelles aus dem Nachbarrecht.

**Wild abfließendes Wasser § 81 WG.** 1. Der natürliche Ablauf wild abfließenden Wassers auf ein tiefer liegendes Grundstück darf nicht zum Nachteil eines höher liegenden Grundstücks gehindert werden. Dies gilt nicht für künstlich hergeleitetes oder geschlossenes Wasser.

2. Der natürliche Ablauf wild fließenden Wassers darf nicht zum Nachteil eines tiefer liegenden Grundstücks verstärkt oder verändert werden.

3. Wird der natürliche Ablauf wild fließenden Wassers durch zufällig entstandene Hindernisse zum Nachteil eines höher liegenden Grundstücks gehemmt oder zum Nachteil eines tiefer liegenden Grundstücks verstärkt oder verändert, so kann der Eigentümer oder der Besitzer des benachteiligten Grundstücks verlangen, dass ihm die Wegräumung der Hindernisse gestattet wird.

4. Aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere der Wasserwirtschaft, der Landeskultur und des öffentlichen Verkehrs kann die Wasserbehörde Abweichungen von Abs. 1 und 2 zulassen. Entstehen dadurch nicht nur unerhebliche Schäden, so ist der Geschädigte von dem Unternehmer der Veränderung zu entschädigen.

Diese Vorschrift des WG ist bürgerlich-rechtlicher Natur. Sie regelt die Ablehnung an das frühere bad. und württ. recht die Vorflut (zum Begriff s. Erl. zu § 7e NRG) für das außerhalb eines Bettes (wild) abfließende Quell- oder Niederschlagswasser. Sie bezieht sich aber nicht auf Abwasser, Leitungs- und Traufwasser; s. hierzu § 1 NRG und Abschnitt VI, Übbl. Nr. 13. Der Unterlieger hat das wild abfließende Wasser aufzunehmen. Die Verpflichtung besteht nicht, soweit es sich um künstlich durch Leitungen, Gräben o.Ä. hergeleitetes oder zutage gefördertes Wasser handelt. Der Oberlieger darf den Wasserabfluss nicht zum Nachteil der tieferliegenden Grundstücke verändern oder verstärken. Verstärkt werden kann der Abfluss durch Anlegen einer Rinne, aber auch schon durch betonieren einer Fläche, Anlegen einer Böschung o.Ä. Falls der Abfluss durch Naturvorgänge (Ablagerungen, Bildung von Erosionsrinnen) zum Nachteil des Ober- oder Unterliegers verändert wird, darf der frühere Zustand wieder hergestellt werden. Der Eigentümer des Grundstücks, auf dem die Veränderung eingetreten ist, ist zwar zur Beseitigung nicht verpflichtet, da er ja nicht „Störer“ ist; er muss die Beseitigung durch den beeinträchtigten Nachbar jedoch dulden. Geschützt werden durch diese Vorschriften nicht nur die unmittelbar angrenzenden, sondern aale von der Einwirkung erfassten Grundstücke.

Beim Bau von Straßen und Wirtschaftswegen, beim Ausbau von Gewässern und Dämmen sowie bei ähnlichen landeskulturellen Vorhaben müssen die Eigentümerinteressen an der Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes u.U. zurücktreten. Ergeben sich dadurch erhebliche Nachteile, ist der Geschädigte zu entschädigen.

## Im Gemüsegarten

**Was tun mit der Gründüngung?** Erste Fröste haben das Wachstum der meisten Gründüngerpflanzen gestoppt. Lupinen und Tagetes, Bienenfreund (Phacelia), Gelbsenf und Ölrettich sehen abgefroren traurig aus. Doch das spielt für den biologischen Wert der Grünmasse keine Rolle. Die Pflanzenfasern, die im Pflanzenwuchs gebundenen Nährstoffe und die von den Wurzeln gebohrten Öffnungen im Boden bleiben ja erhalten. Wer sich am unordentlichen Aussehen der Gründüngerbeete nicht stört, belässt sie so am besten bis zum Spätwinter und nimmt erst dann die Bodenbearbeitung vor. Regenwürmer und andere Bodenlebewesen werden die Pflanzenmasse bis zum Frühjahr nach Kräften vertilgen. Der Rest wird danach flach eingegraben oder kompostiert. Wer jetzt seine Beete herrichtet, sie umgräbt und noch etwas Gutes tun möchte für seinen Boden, kann bis kurz vor dem Frost noch Winterroggen oder Winterweizen aussäen. Innerhalb von wenigen Tagen keimt er, hält den Boden bis zum Frühjahr bedeckt, fängt Nährstoffe auf, die ansonsten in den Untergrund ausgewaschen werden könnten. Vogelmiere und andere "Beikräuter" werden in ihrem Ausbreitungsdrang gestoppt und im Frühjahr, wenn die Grünmasse flach eingegraben wird, steht dem sich neu entfaltenden Leben bald ein stetiges Nahrungsangebot aus der Umsetzung zur Verfügung.

## Der Obstgarten

Beim Kauf von Obstbäumen in einer Markenbaumschule ist darauf zu achten, dass das wetterfeste Markenetikett an jedem Baum angebracht ist. Bei allen Obstbäumen der Güteklasse A muss die Sorte, die Unterlage und eventuell die Zwischenveredelung auf dem Markenetikett des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) angegeben sein. Mitgliedsbetriebe des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e.V., die das geschützte Zeichen führen, haben sich einer freiwilligen Qualitätskontrolle ihrer Produkte und ihres Unternehmens mit Erfolg unterzogen und die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung "Deutsche Markenbaumschule" erworben. Die Prüfung erfolgt in regelmäßigen Abständen unter Beteiligung unabhängiger Sachverständiger. Dem Kunden bietet das Zeichen "Deutsche Markenbaumschule" die Garantie einwandfreier Ware.

**Unterschlupf anbieten.** Igel, Wiesel, bodennah brütenden Vögeln und anderen nützlichen Helfern im Garten sollte man einen geschützten Platz im Garten schaffen um sie dauerhaft hier anzusiedeln. Dazu eignet sich hervorragend ein Altholzhaufen in einem abgelegenen Winkel. Möglichst dicht aufgeschichtete, unterschiedlich starke Äste und Zweige lässt man dann mit Brombeeren überwuchern - sofern genügend Platz ist.

## Aktuelles zum Kernobst

Obstlager ständig prüfen und dabei sowohl auf faulende, als auch auf stippige Früchte achten. Die Stippe äußert sich zunächst durch kleine, gelbbraune Flecken auf der Schale. Später gehen braune Flecken tief ins Fruchtfleisch, wodurch es bitter schmeckt und ungenießbar wird. Zur besseren Kontrolle sollen die Früchte deshalb nicht übereinander lagern. Dies vor allem auch, nach dem viel Obst in unserer Region vom Hagel getroffen wurde.

## Aktuelles beim Beerenobst und den Wildfrüchten

**Wurzelschnittlinge** von Himbeeren und Brombeeren (auch einigen Schmuckstauden) sind in Baumschulen üblich, können aber auch im Garten zur Vermehrung dienen. Dafür werden stärkere Wurzeln auf einer Seite abgestochen, gewaschen und in 6-10 cm lange Stücke zerteilt. Wenn dann senkrecht in humose oder sandige Erde gesteckt wird, muss natürlich oben sein, was auch vorher oben war. Es kann aber auch waagrecht eingelegt, über Winter abgedeckt und feucht gehalten werden. Der November ist die richtige Zeit dafür. Den neuen Austrieb aus den Wurzelknospen kürzt man dann im Mai auf 10 cm ein, damit mehr Jungruten wachsen.

**Pflanzung der Himbeeren.** Wegen des frühen Austriebes ist die Herbstpflanzung mit einem Mindestabstand von etwa 30 cm günstig. Aber Vorsicht, dass die Basisaugen nicht abbrechen. Nach der Pflanzung darf der Rückschnitt auf ca. 25 cm nicht vergessen werden. Ungekürzt würden sie im kommenden Jahr fruchten und dann absterben, ohne kräftige Neutriebe gebildet zu haben. Eine leichte Mulchdecke aus strohigem Mist, Rohkompost oder Stroh ist hilfreich, denn Himbeeren haben immer noch Waldpflanzencharakter. **Weiter rechts.**

**Bodendecke bei Erdbeeren abräumen.** Wo noch das Stroh in dicker Lage bei den Erdbeerpflanzen liegt, sollte es bald möglich abgeräumt werden. Zwar ist ein winterlicher Bodenschutz erwünscht, doch fühlen sich auch Mäuse darunter wohl, wo sie unentdeckt Wurzeln und Grünteile abnagen können. Auch Pilzsporen können im Stroh gut überwintern.

**Bodendecke bei Beerensträuchern.** Wegen der flach streichenden Wurzeln wirkt sich eine Bodendecke als Winterschutz besonders günstig auf das künftige Wachstum und den Ertrag aus. Ungünstig dafür ist Rindenmulch, dagegen ist eine leichte Schicht aus Laub (besonders Buche, Birke, Hasel), Stroh, Mist oder Rohkompost gut geeignet. Solches Material entspricht auch dem Humusbedürfnis der Sträucher, wozu auch Himbeeren und Brombeeren zu zählen sind. Im Sommer erfüllt Rasenschnitt den gleichen Zweck.

## Regenwürmer – Gesundheitspolizei im Boden

Positive Leistungen Regenwürmer mit ihren vertikal gegrabenen Wohnröhren erfüllen wichtige Funktionen für die Gesunderhaltung von Böden als auch Pflanzen. Die Wohnröhren leiten das Wasser in entscheidendem Maße in tiefere Schichten.

Der Kot mit Bakterien und Pilzhyphen ergibt eine Lebendverbauung der Krümel, was diesen eine hohe Stabilität verleiht. Die Böden neigen weniger zur Staunässe Verdichtungshorizonte werden durchgraben.

Die Pflanzenwurzeln, die diesen Gängen folgen, können Verdichtungshorizonte dann ebenfalls durchdringen und leichter tiefere Bodenschichten erschließen. Das Röhrensystem auf einer Grundfläche von 1 m<sup>2</sup> kann maximal 900 m Länge erreichen. Diese Röhren sind für den Gasaustausch von größter Bedeutung. Der Regenwurm weidet mit Vorliebe die Sporenlager von Pilzen auf Falllaub und Rinde ab. Der Regenwurm ist so das wichtigste Regulativ für beispielsweise Apfelschorf. Der Regenwurm, der mehrere Tonnen pro Hektar und Jahr ausmacht, ist ein wichtiger Bestandteil der Pflanzenernährung.

## Die nächsten Termine

- 25.11.2005** **Gültsteiner Weihnachtsmarkt - ab 16 Uhr**  
**27.11.2005** Einladung zum Jahreskonzert des Musikvereins in der TV-Halle  
Bewirtung ab 16.30 Uhr, Beginn um 18 Uhr  
**10.12.2005** **Schnittkurs an Zwetschgen –**  
**mit Fachwart Günther Vetter und Fachberater Manfred Nuber**  
**13.30 Uhr Anfahrt zum Grundstück über Hundesportplatz,**  
**von dort beschildert.**

Mit freundlichen Grüßen  
ihr Obst- und Gartenbauverein Gültstein



E-Mail: [OGVGUELTSTEIN@WEB.DE](mailto:OGVGUELTSTEIN@WEB.DE)

